



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.

Mitglieder-Brief

Ortsverbandsarbeit wird neu geordnet

Kreisversammlung verabschiedet Ortsverbandsrichtlinie

[HAS] Verbandspolitisch im Mittelpunkt der diesjährigen Kreisversammlung im Juli stand die Neuordnung der Ortsverbandsarbeit. Dazu hatte der Kreisausschuss der Ortsverbände mit den Ortsverbandsvorsitzenden im April bereits eine umfangreiche neue Richtlinie diskutiert und verabschiedet, der das Präsidium im Juni seinen Segen gab und sie an die Kreisversammlung zur Verabschiedung weiterleitete.

Mit der neuen Richtlinie wird die Ortsverbandsarbeit nicht neu erfunden, aber sie wird auf eine gemeinsame und einheitliche Ebene in unserem Kreisverband gestellt. Denn bisher hatten die Ortsverbände nur die knappen Angaben der Satzung als Richtschnur (§§ 10 und 29). Nun haben es die zukünftigen Ortsverbandsvorsitzenden leichter, da ihnen die Richtlinie zur Seite steht und Orientierung gibt. Sie versucht die formalen Seiten des Ortsverbands hilfreich zu beschreiben und zeigt auf, wie diese einheitlich in unserem Kreisverband gehandhabt werden sollen. Auch werden die Rechte und Pflichten der Aktiven im Ortsverband und die Einordnung der Ortsverbände in das Aktivensystem der Gemeinschaften benannt.

Die Richtlinie definiert zu Beginn den Ortsverband und ordnet ihm Aufgaben zu. Sie klärt, wer zu einem Orts-

verband gehört und welche Mitwirkungsmöglichkeiten bestehen. Auch das Ausscheiden aus einem Ortsverband ist behandelt. Die Richtlinie widmet sich dann dem Aufbau und der Organisation der Ortsverbände und geht näher auf den Vorstand ein. Vollkommen neu ist die Beschreibung der Arbeit des Kreisausschusses der Ortsverbände. Die Richtlinie schließt mit der Einordnung der Ortsverbandsarbeit in die allgemeine Rotkreuzarbeit und die dort gültigen Ordnungen.

Offen und noch nicht verabschiedet – weil sie noch nicht abschließend diskutiert und beraten sind – sind die „Inhalte und Aufgaben der Funktionen eines Ortsvorstandsmitglieds“. Sie sind aber bereits als Anlage 1 in der Richtlinie (§6 Abs. 6) angekündigt und werden nach ihrer Beratung und Verabschiedung auch Bestandteil der Hilfsinstrumente sein, die diese Richtlinie für die praktische Ortsverbandsarbeit sein will.

Nachdem im vergangenen Jahr mit der Satzungsänderung durch die Kreisversammlung 2007 die Vertretung der Ortsverbände wieder Sitz und Stimmrecht im Präsidium erhalten hatte, haben die Ortsverbandsvorsitzenden unter der Leitung von Präsidiumsmitglied Bernd Malter hart gearbeitet und einen guten Entwurf für die Verabschiedung auf der Kreisver-

Fortsetzung auf Seite 3

13. Jahrgang 3. Quartal 2008



Siehe Seite 4



Siehe Seite 6



Siehe Seite 9



Beschlußfassung auf der Kreisversammlung



Siehe Seite 10

Angela und Martin haben sich getraut



Martin Kairies und Angela Portzig(v.l.)

Angela Portzig und Martin Kairies, langjährige Mitglieder im Ortsverband Zossen, haben am 5. Juli 2008 in Dahme/Mark geheiratet. Neben vielen anderen Überraschungen der DRK-Gemeinschaften stand als Hochzeitskutsche ein Schlauchboot der Wasserwacht auf Trailer vor dem Standesamt bereit. Wir wünschen beiden viel Glück und das das Jugendrotkreuz in Zossen kräftig Nachwuchs bekommen soll.

Erste-Hilfe-Ausbildung zertifiziert

Die Erste-Hilfe-Ausbildung unseres Kreisverbandes ist seit dem 26.05.2008 von den Berufsgenossenschaften zertifiziert worden, in ihrem Auftrag die Ersthelfer in den Betrieben auszubilden. Ab 2009 dürfen nur noch von den Berufsgenossenschaften zugelassene Ausbildungsbetriebe die Erste-Hilfe-Ausbildung in den Betrieben durchführen.



DRK-KV-Präsident und Landrat Peer Giesecke übergibt die Wache an Wachenleiter René Göritz (re.)

Rettungswache Jüterbog umgezogen

Am 23.05.2008 wurde durch den Landrat Peer Giesecke die neue Rettungswache in Jüterbog in feierlichem Rahmen an unseren Kreisverband übergeben. Damit haben sich die Arbeitsbedingungen für die 13 Mitarbeiter am neuen Standort Waldauer Weg 11a deutlich verbessert.

Anhänger für die SEG-TF

Am 14.6.2008 übergab die Untere Katastrophenschutzbehörde des Landkreises Teltow-Fläming einen Anhänger zur Beförderung der Aus-



Leiterin SEG-TF Katrin Pelke(l.) nimmt den Schlüssel von Herrn Hennig entgegen

rüstungsmaterialien an die Leiterin der SEG-TF Katrin Pelke. So kann im Einsatzfall auf die benötigten Materialien zugegriffen werden. Herr Frank Hennig vom Landkreis TF würdigte die gute Arbeit der SEG.

Rangsdorfer DRK Einrichtungen auf der Sommer-vitale im Südringcenter

Am 1. Augustwochenende fanden sich Vertreter der in Rangsdorf angesiedelten Einrichtungen im Südringcenter ein, um dort den DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald zu präsentieren. Die Wohnstätte für chronisch und psychisch kranke Menschen war ebenso vertreten wie der Jugendclub Joker, die Gesundheitsprävention und das FiZ, mit dem Haus der Familie. Die Besucher hatten hier die Chance Informationen aus erster Hand zu erhalten und konnten sich auch vor Ort zu angebotenen Kursen anmelden.

Persönliches aus dem Kreisverband

+++ Auch im Urlaub ließ sie das Rote Kreuz nicht los: so erging es **Angelika Linke**, als sie einige Tage in Niederösterreich verbrachte. Sie kam mit einem großen Stapel von Informationsmaterial des Österreichischen Roten Kreuzes zurück in ihre Heimat. Von der ÖRK-Leitbildbroschüre bis hin zum 24-Stunden-Betreuungs-Faltblatt hatte sie alles Greifbare „mitgehen lassen“ um das Materialarchiv unseres Rotkreuz-Museums zu erweitern, aber auch um die Sozialarbeit mit neuen Ideen zum Nachmachen zu versorgen +++ Ausgerechnet im Gespräch mit der Leiterin des Jugendrotkreuz aus Charkow, **Daniela Puertas**, konnte unser Präsidiumsmitglied **Dietmar Bacher** im Freibad in Dahme seine Spanischkenntnisse wieder auffrischen. Lösung des Geheimnisses: Frau Puertas' Eltern stammen aus Peru; sie leben jedoch seit ihrer frühesten Kindheit in der Ukraine +++ Ihren Betriebsausflug machten die hauptamtlichen Kameraden des DRK-Kreisverbands Paderborn unter der Leitung ihres Chefs, Kreisgeschäftsführer **Ulrich Brüll**, in diesem Jahr u.a. nach Luckenwalde, um sich das HAUS DES EHRENAMETS und das Rotkreuz-Museum anzuschauen. Für den Partnerschaftsbaum im Hof des DRK-Sitzes hatten sie ein spezielles „Paderborner Wasser“ gebraut, das sie vorsichtig an den Baum aber mehr noch in die Kehlen aller Anwesenden fließen ließen. +++ Kreispräsident und Landrat **Peer Giesecke** und seine Lebenspartnerin **Ria von Schrötter** empfanden die Musik des Ersten Rotkreuzhelferball in Dahme so anregend, dass sie erst durch die Musikerpause der Liveband gezwungen wurden ihre Sitzplätze wieder einzunehmen +++ Einen erfolgreichen Kampf lieferte sich unser Auszubildender **Felix Krieg** mit seinem Computer, um das Kreisverbands-Organisationsschema aus dem Jahr 2006 wieder auf den aktuellen Stand zu bringen; er scheint den Kampf trotz fast täglich neuer Namen zu gewinnen +++ Als Historiker sprach der Jugendkoordinator im Amt Golßen **Dietmar Schultke** den Kreisvorsitzenden **Harald-Albert Swik** an, als er ihm sein neuestes Buch „Keiner kommt durch“ Die Geschichte der innerdeutschen Grenze und der Berliner Mauer“ zum Lesestudium als Geschenk überreichte; ein Geschenk, das der Kreisvorsitzende gerne annahm, kannte er die Grenze doch nur von der anderen Seite +++ Nicht nehmen ließ es sich der Landrat von Dahme Spreewald, **Stephan Loge**, die Jugendlichen in Walddrehna anlässlich der Eröffnung ihres erweiterten Jugendclubs wegen ihrer guten Jugendarbeit zu loben, und dass sie im DRK dazu genau den richtigen Partner hätten +++ Mit Stolz auf den eigenen Verband gestaltete der Sozialdezernent von Teltow-Fläming **Norbert Siemieniec** sein Grußwort auf der DRK-Kreisversammlung, schließlich ist er seit einigen Jahren bereits Rotkreuz-Fördermitglied +++ Leise vor sich hinfluchend, aber sich dem Grundsatz beugend, dass der Beruf vorgehe, musste Kreispräsident und Landrat **Peer Giesecke** in diesem Jahr seine Teilnahme an der DRK-Kreisversammlung absagen: die Mittelbrandenburgische Sparkasse hatte zur Verwaltungsratssitzung, auf der er den Landkreis TF vertreten muss, just für den Tag eingeladen, auf den auch unsere Versammlung angesetzt war; da war es ihm nur ein schwacher Trost, dass Präsidiumsmitglied **Andreas Fellmann** als Vorstandsmitglied der MBS berufsbedingt sein Schicksal teilte +++ „Märkische Heide“ heißt der neu gegründete Ortsverband in der gleichnamigen Kommune im Landkreis Dahme-Spreewald, der mit aktiver Geburtshilfe des dortigen Bürgermeisters **Dieter Freihoff** im Juni gegründet werden konnte; Vorsitzen-de des neuen Ortsverbands ist **Saskia Keil**, die von Präsidiumsmitglied **Bernd Malter**, herzlich willkommen geheißen wurde +++ Nachwuchs in der Rotkreuz-Familie: nun haben **Jan Felgenträger** und **Antje Felgenträger geb. Binger** ihr eigenes JRK-Mitglied in der Familie: Elea kam mit 3.380 Gramm als Verstärkung; und natürlich plant „DRK-Oma“ **Christine Felgenträger** bereits das Rotkreuz-Einführungsseminar für die neue Erdenbürgerin... +++

Impressum

V.i.S.d.P.: Harald-Albert Swik [HAS]
Chef vom Dienst: Christian Stopper [CS]

Redaktionsmitglieder:

Hartmut Hinz [HH], Olaf Hoffmeister [OH], Eva Lehmann [EL], Christine Wallmann [CW], Regina Schumny [RS],

Gastautoren:

Christiane Gaedke [CG], Jacqueline Hönow [JH], Horst Leder [HL], Elke Makswitatz [EM], Prof. Rainer Schösser [RSc], Christina Schmidt [CSch]

Anschrift:

DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.
Redaktion Mitgliederbrief
Neue Parkstraße 18 • 14943 Luckenwalde
Email: Stopper.Christian@drk-flaeming-spreewald.de

Nächster Redaktionsschluss ist am 1.11.2008

sammlung entworfen, der für die Zukunft viele bisherige Fragen durch Antworten erleichtert.

An der einmütigen Diskussion der Richtlinie auf der Kreisversammlung kann man bereits eine breite Zustimmung für den vorgelegten Entwurf herauslesen, die auf der Kreisversammlung nur durch die Diskussion eines Schreibfehlers verlängert wurde (es kam zweimal eine Anlage 1 im Entwurfstext mit unterschiedlichen Bezügen vor), der durch die Versammlungsleitung und am Diskussionsprozess Beteiligte geklärt und korrigiert

werden konnte. Und so ist die einstimmige Zustimmung ohne Gegenstimmen (bei neun Enthaltungen) ein gutes Zeichen dafür, dass alle Ortsverbände unseres Kreisverbandes für sich und ihre Arbeit eine gute Grundlage mit Zukunft gelegt haben.

Die Richtlinie für die Arbeit der Ortsverbände nach § 29 Abs. 2 der Satzung unseres Kreisverbands kann jedes aktive Kreisverbandsmitglied bei seinem Ortsverband, seiner Gemeinschaft oder in der Kreisgeschäftsstelle (Neue Parkstraße 18, 14943 Luckenwalde) anfordern und erhalten. □

Medaillen für besonders Aktive im Roten Kreuz

Ehrungen des DRK-Kreisverbands 2008



Die Kreisverbandsmedaillen warten auf ihre künftigen Träger

[HAS] Auch in diesem Jahr hat der Kreisverband auf der Kreisversammlung wieder besonders aktive Kameradinnen und Kameraden mit der Kreisverbandsmedaille ausgezeichnet.

Nachdem auf dem ersten Rotkreuzball in Dahme Kameradinnen und Kameraden, die im Jahr 2008 eine besondere Leistung vollbracht haben, mit Blumen und einem kleinen Geschenk ausgezeichnet worden waren, ist es der Kreisversammlung vorbehalten, die höchste Ehrung im Kreisverband durch die Verleihung der Kreisverbandsmedaille auszusprechen. Mit der Kreisverbandsmedaille werden Kameradinnen und Kameraden für ihren herausragenden und längeren Einsatz für das DRK unserer Region ausgezeichnet. Sie haben sich verdient gemacht in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen, die sowohl in der hauptamtlichen als auch in der ehrenamtlichen Arbeit liegen können. Das Vorschlagsrecht dafür haben die Ortsverbände und die Gemeinschaften, die dem Präsidium die auszuzeichnenden Personen vorschlagen; das Präsidium entscheidet dann über die Vergabe.

Auf der Grundlage der jeweiligen Ortsverbandsvorschläge wurde in diesem Jahr vom Kreisverbandspräsidium die Ehrenmedaille in Bronze, Stufe III, an den Ortsverbandsvorsitzenden des DRK-Ortsverbands Sperenberg, **THOMAS KESSLER**, für sein langjähriges ausgleichendes Wirken als Vorsitzender des OV Sperenberg verliehen. Auf Vorschlag des Ortsverbands Jüterbog wurde deren aktives Mitglied, Kamerad **HARRY PRÜFERT**, ausgezeichnet, der über viele Jahre in verschiedenen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Tätigkeitsbereichen positiv für das Rote Kreuz gewirkt hat und sich sicherlich als „Karikaturist“ des Kreisverbands z.B. unserer KV-Geburtskarten,

aber auch durch diverse Plakate und andere Publikationen unsterblich gemacht hat. Aus dem Ortsverband Königs-Wusterhausen wurde Kamerad **FRANK HOFFMANN** ausgezeichnet, der nicht nur seit Jahren aktiv im Katastrophenschutz ehrenamtlich tätig ist, sondern auch den Schulsanitätsdienst in Königs Wusterhausen mit begründet hat und auch weiterhin für dessen Sicherstellung sorgt. Für ihre herausragende Arbeit als Ortsverbandsvorsitzende in Ludwigsfelde wurde Kameradin **MARIANNE NEUMANN** mit der Kreisverbandsmedaille ausgezeichnet, hat sie doch in ihrer Vorsitzendenzeit dafür gesorgt, dass der Ortsverband inzwischen auch über eine motivierte Bereitschaft von Jung und Alt verfügt und trotzdem das Jugendrotkreuz und die Arbeit der älteren Damen und Herren im Ortsverband nicht vernachlässigt worden ist. Der Ortsverband der Kreisstadt hatte zur Auszeichnung die langjährige stellvertretende Vorsitzende des Kreis-auskunftsbüros in Teltow-Fläming, Kameradin **ANNEMONE JUNGE**, vorgeschlagen, die, auch wenn sie sich in den vergangenen Jahren für das Rote Kreuz nebenberuflich hat weiterqualifizieren müssen, die Arbeit im OV Luckenwalde nicht aufgegeben hatte, auch wenn sie ein wenig kürzer getreten war.

Nur eine Auszeichnung mit der Ehrenmedaille in Silber Stufe II wurde in diesem Jahr durch das Kreisverbandspräsidium vorgenommen. Diese ging an Kameradin **HANNELORE GROßMANN** aus dem OV Luckenwalde, die über Jahre dort die Blutspendeaktivistinnen motiviert und selber im Blutspendeinsatz kaum zu bremsen ist. Auch in diesem Jahr hat der Kreispräsident von seinem Recht Gebrauch gemacht und einen Kameraden für die



Grußworte aus dem Partnerkreisverband Paderborn durch den Rotkreuzbeauftragten Hellmut Westermiltes

Auszeichnung mit der Ehrenmedaille der Sonderstufe in Gold vorgeschlagen, dem das Präsidium einstimmig gefolgt ist: Kamerad **PETER WUNDERLICH** aus dem OV Bestensee soll damit ein sichtbares Dankeschön für seine fast fünf Jahrzehnte währende Einsatzfreude für das DRK gesagt werden, die er als Ausbilder, als Einsatzkraft in der Bereitschaft und in der SEG Königs Wusterhausen an den Tag (und die Nacht) gelegt hat, sowie in den vergangenen Monaten als Leiter des KAB-Teils im Landkreis Dahme-Spreewald.

Ehrenmedaille des DRK-Landesverbandes Brandenburg – die WINTERFELDT-MENKIN-MEDAILLE – auf der Kreisversammlung – verliehen

Für sein Lebenswerk als rund fünfzig Jahre im DRK Aktiver wurde auf der diesjährigen Kreisversammlung der langjährige Vorsitzende des OV Lübben I, Medizinalrat **DR. MANFRED STÖBE**, auf Vorschlag seines Ortsverbandsvorstandes und des Kreispräsidiums vom DRK-Landesverband mit der Winterfeldt-Menkin-Medaille ausgezeichnet. Es war gelungen, diese Auszeichnung vor ihm geheim zu halten, weshalb er sich nicht nur gefreut hat, sondern auch überrascht über diese höchste Landesverbandsauszeichnung war. □



MR Dr. M.Stöbe(re.) nimmt überrascht die Winterfeldt-Menkin-Medaille entgegen

Bis in die Nacht wurde getanzt

Erster Helferball des DRK-Kreisverbands in Dahme



Gute Musik und Laune steckte schnell die Anwesenden zum Tanz an

[EL] Am Sonnabend, dem 14. Juni 2008 fand in der Sportwelt Dahme der erste DRK-Helferball des Kreisverbandes statt.

Die Handballhalle, vom Sportweltteam mit Bändern und Blumen dekoriert und nicht wiederzuerkennen, glich einem Festsaal.

Alle aktiven Teilnehmer des Kreiswettbewerbs Wasserwacht und Erste Hilfe, der an diesem Tag in Dahme stattgefunden hatte, und viele andere aktive Ehrenamtliche aus den DRK-Ortsverbänden, folgten der Einladung, um bei dieser

Premiere dabei zu sein. Die Halle füllte sich rasch und nur sehr wenige Plätze blieben frei.

Nach der Begrüßung durch unseren Kreispräsidenten und Landrat Peer Giesecke und unseren Kreisvorsitzenden Harald-Albert Swik war der Helferball eröffnet. Die Verpflegungseinheit Teltow-Fläming hatte, wie angekündigt, ein 3-Gänge-Menü gezaubert, das allen vortrefflich schmeckte.

Nach dem Essen nutzten die Ortsverbände und Gemeinschaften die Veranstaltung, um einige Ehrenamtliche für die große Unterstützung zu ehren. Geehrt wurden durch den Kreispräsidenten Peer Giesecke, den Kreisleiter Wasserwacht Lutz Müller und den Kreisleiter der Ortsverbände Bernd Malter für ihr großes Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz: Erika Ziehe (OV Luckenwalde), Constanze Mücke (OV/WW Zossen), Martin Kairies (OV/WW Zossen), Dieter Riemer (OV/WW Zossen), Thomas Heß (OV/WW Wildau), Detlef Pudlitz (OV/WW Wildau), Oliver Schmidt (OV/WW Jüterbog), Heiko Eisenhauer (OV/WW Jüterbog) und Enrico Scheumann (OV/WW Lübben).



Auch die Kleinen schwingen begeistert das Tanzbein

Die Live-Band VOX aus Vetschau sorgte anschließend mit Musik aus allen Stilrichtungen, vom Schlager über Country bis hin zur Rockmusik, für eine Bombenstimmung. Für jeden war etwas dabei und die Tanzbeine wurden kräftig geschwungen. Wie im Fluge verging die Zeit und der erste DRK-Helferball wurde so ein voller Erfolg.

Allen, die in diesem Jahr leider nicht dabei sein konnten, sei gesagt: „Ihr habt etwas verpasst.“ Aber im nächsten Jahr klappt es bestimmt mit dem Kommen, denn wie heißt es so schön: „Nach dem Helferball ist vor dem Helferball!“ Ein Dankeschön an alle, die zum Gelingen der Premiere des „DRK-Helferballs“ beigetragen haben. □

Hervorragend gekocht - Großes Dankeschön!



Team der Verpflegungseinheit an diesem Abend v.l.n.r.: Stefan Krüger, Marcel Manka, Olaf Krüger, Matthias Stolper, Angelika Krüger, Laura Höhne

[HH] Ein besonderes Lob gilt es der Verpflegungseinheit-TF aus Dahme auszusprechen, die wirklich ein ganz tolles 3-Gänge-Menü zum ersten DRK-Helferball in unserem Kreisverband kochte und auch mit viel Geduld servierte, denn der gute Geschmack machte natürlich Lust auf einen Nachschlag. □



Gäste waren überrascht

Sommerfest in der Rangsdorfer DRK-Behindertenwohnstätte



Das Selbstgebackene ließen sich alle schmecken

[HL] Die DRK-Wohnstätte für chronisch und psychisch kranke Menschen in Rangsdorf lud am Freitag, dem 8. August 2008, nachmittags zum Sommerfest ein.

In Verbindung mit diesem Fest gab es eine kleine Ausstellung von den in der Tagesförderung hergestellten Produkten. Ebenso waren auf den Fluren der Wohnstätte die neuen Bilder aus den Projekttagen der Wohnstätte zu besichtigen. Obwohl derzeit 18 Menschen mit Behinderungen in der Wohnstätte wohnen, nahmen ca. 40 Personen teil; nicht nur die Bewohner der Wohnstätte, sondern wie jedes Jahr auch ihre Angehörigen und selbstverständlich das ganze Team der Wohnstätte, das sich gleichzeitig als Künstler probierte.

Als Behinderten- und Seniorenbeauftragter der Gemeinde Rangsdorf ist Herr Horst Leder gerne der Einladung der Heimleiterin Kerstin Frenzel gefolgt, um die Gelegenheit wahrzunehmen, sich mit allen Bewohnern dem Heimbeirat Frau Naumann zu unterhalten und die bereits bestehenden Kontakte zu vertiefen.

Bei sonnigem Wetter mit Nachmittags-Kaffee und lecker schmeckendem selbstgebackenen Kuchen in vielen Variationen fand man schnell zueinander.

Bevor es an die gegrillten Würstchen, Bouletten und selbst gefertigten Salate ging, hatten alle Besucher Gelegenheit, unter der Führung der Heimleiterin Kerstin Frenzel sich von den neuen Bildern überraschen zu lassen. Insgesamt sind 21 Bilder auf den Fluren ausgestellt, davon sind neun Bilder in einem der letzten Projektstage der Wohnstätte von sechs Bewohnern gefertigt worden. Der überwiegende Teil der Bilder ist mit Ölfarbe auf Leinwand gemalt und sehr künstlerisch mit eigener Idee gestaltet. Herr Leder war als Laie sehr überrascht und beeindruckt von diesen doch tollen Fähigkeiten. Er regte an, doch einmal über eine Vernissage im kleinen Rahmen nach-



Heimleiterin Kerstin Frenzel zeigt den Besuchern die neuen Kunstwerke

zudenken und bot auch gleich seine Unterstützung an.

Eine willkommene Abwechslung im Leben der behinderten Menschen! Ein Dank der in dieser Wohnstätte Beschäftigten, die mit immer wieder erstaunlicher Selbstverständlichkeit die Durchführung solcher Arbeiten organisieren und mit großer Freude leisten! Ein guter Beweis dafür, dass in Rangsdorf behinderte Menschen nicht benachteiligt werden! □

„Auf die Gurke, fertig, los!“

Sechster Spreewald-Marathon: 20-Kilometer-Wanderung um Lieberose

[CSc] Um es gleich vorweg zu nehmen, es war eine tolle Premiere! Die Erwartungen des Veranstalters vor Ort, dem FiZ des DRK in Lieberose, wurden in hohem Maße übertroffen. Gut, dass die Verpflegungsstelle der Familie Kupke auf Zuwachs eingerichtet war. Aber von vorn:

Als erstes trafen sechs Gäste aus Schweden ein. Für sie hatten wir extra eine schwedische Flagge genäht, was mit großer Freude wahr-

genommen wurde. Dann riss der Strom der Anmeldungen vor Ort nicht ab. Es herrschte eine tolle Stimmung und das Wetter tat sein Übriges dazu. Mit Jagdhornklängen wurden dann alle willkommen heißen, und nach aufmunternden Worten zum Durchhalten von der Bürgermeisterin erwärmten sich alle nach heißen Rhythmen und Übungen von Sigrid Ebert. So gut vorbereitet ging es unter Führung von Manfred Sprenger durch den Schlosspark am Turnierplatz vorbei, wo eine Vorführung des Reit- und Fahrvereins Lieberose das erste Extra bot. Über den Kapellenberg zum Pulverteich, durch Wälder und Wiesen war dann endlich die Verpflegungsstelle in Blasdorf erreicht. Liebevoll gedeckte Tafeln erwarteten die hungrigen Gäste und bei Käsesuppe und Soljanka blieb kein Wunsch offen.

So gestärkt ging es dann Richtung Jamlitz zum Raduschsee

und am Ufer entlang nach Mochlitz. Über den Kirchsteig durch herrliche Kiefernwälder kamen wir an die Franzosenkanzel. Dort wurden wir mit Kanonendonner von den „Grünen von Lieberose“ begrüßt. In den historischen Uniformen sahen Hans-Henning Fritzsche, Axel Pohl und Wolfgang Ebert ganz schneide aus und konnten sich über mangelndes Interesse der Wanderer nicht beklagen. Jeder war erstaunt, wie man mit so einer kleinen Kanone so großen Krach machen konnte. Dann erreichten wir endlich unser Ziel. Erwartet von fleißigen Helfern, Kaffeeduft und leckerem Kuchen sanken alle in die Sitze. Ach, geschafft! Dann gab es noch die Urkunden und die beliebten Wandergurken und alle waren sich einig, das war eine gelungene Wanderung. Wir kommen gern wieder! Besonderer Dank gilt allen, die sich bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Wanderung verdient gemacht haben. Neben den schon genannten gehören unbedingt Ingrid Schulz, Anne Roske, Julia Löwenberg, Renate Pursche, Silvia Lindner und Mario Sprenger sowie Martina und Joachim Rinza dazu. □



Vor der Wanderung heißt es sich Erwärmen

Die ersten Hilfsprojekte für Charkow in Partnerschaftsarbeit mit der URK-Organisation in Charkow nimmt Fahrt auf - eine



Die Begrüßung im WW-Trainingscamp in Dahme war sehr herzlich

[HAS] Inzwischen hat es sich in unserem Kreisverband herumgesprochen: der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald hat die Partnerschaft mit der Rotkreuzorganisation aus der Region Charkow in der Ukraine begonnen. Da der ukrainische Rotkreuz-Verband aber nicht über institutionelle Unterstützer – wie die Europäische Union o. ä. – verfügt, hat sich unser Kreisverband entschlossen, die hoch motivierten, aber von aller materieller Unterstützung aus geschlossenen Ehren- und Hauptamtlichen zu unterstützen.

Die Hauptbetätigungsfelder des dortigen Roten Kreuzes sind

- Bekämpfung von Armut im Alter,
- die Aufklärungsarbeit im Kinder- und Jugendbereich aufgrund einer großen Orientierungslosigkeit der jungen Menschen (Gefahren durch Alkohol, Drogen und AIDS) sowie

- Bekämpfung der hohen Zahl an Ertrinkungstoten (aufgrund fehlender Präventionsmaßnahmen).

Natürlich gibt es noch viele andere Felder, auf denen auch das Ukrainische Rote Kreuz gerne tätig sein möchte, jedoch haben wir uns mit den Charkower Kameraden verständigt, zunächst die genannten Problemgebiete gemeinsam anzugehen.

Damit Sie in den Ortsverbänden und Gemeinschaften auch wissen, welche vier Projekte konkret zur Zeit angegangen werden sollen, veröffentlichen wir auch für Sie und Ihre Planungen diese „Projektskizzen“. Natürlich können auch Sie sich überlegen, ob und wie Sie konkret mitarbeiten wollen und können. Lassen Sie es uns wissen. Nur auf eines muss ich Sie direkt hinweisen, da wir seit der Veröffentlichung unserer Partnerschaft bereits eine Vielzahl von entsprechenden Anfragen erhalten haben: Wir sammeln hier bei uns keine Möbel, Kleidung, Haushaltsgeräte oder sonstige Gegenstände für diese Aktion, sondern ausschließlich Geld. Der Grund dafür ist einfach: mit dem gesammelten Geld kann ich alles, was notwendig ist, auch in der Ukraine einkaufen. Mögliche gesammelte Gegenstände müssten erst die 2.000 Kilometer transportiert werden, was Zeit und Geld und die Beachtung einer Vielzahl von Grenzbestimmungen würde. (Unsere eigene Erfahrung haben wir mit der Sendung einer LKW-Ladung von gut erhaltenen Krankenhaus-/Altenpflegebetten gemacht: Desinfektionsbestimmungen führen dazu, dass diese Betten nur nach einer aufwendigen kostenintensiven Desinfektion in einer dortigen Einrichtung aufgestellt werden dürfen.)



Der DRK-KV-Vorsitzende Harald-Albert Swik erläutert den Besuchern die Rotkreuzarbeit im DRK-KV-Gebiet

Räumlichkeiten, von denen aus diese Hilfeleistung geschieht, würden vielfach bei uns als „verwohnt“, „stark sanierungsbedürftig“ oder „nicht mehr bewohnbar“ qualifiziert werden. Das dort vorhandene Mobiliar sieht aus, als wenn es bereits zahlreiche Umzüge erlebt hätte, ganz zu schweigen von den Instrumenten, die dort – wie in einer hiesigen Sozialstation – vorgehalten und benutzt werden. Hier wollen wir durch Geldsammlung in Deutschland die finanziellen Mittel zusammen bekommen, um mit Freiwilligen aus Deutschland und aus der Ukraine die Räume zu renovieren (Tapete, Farbe, Kleister usw. soll dafür in der Ukraine gekauft werden, um zum einen die dortige Wirtschaft ein wenig unterstützen, zum anderen um ohne LKW oder Transportfahrzeuge hinfahren und arbeiten zu können). Um einer möglichen Korruptionsgefahr entgegenzuwirken, werden unsere Helfer die benötigten Materialien zusammen mit Einheimischen kaufen und mit verarbeiten.

Projekt 2: Aufklärungsarbeit im Kinder- und Jugendbereich aufgrund einer großen Orientierungslosigkeit der jungen Menschen (Gefahren durch Alkohol, Drogen und AIDS)

Natürlich gibt es auch in der Ukraine nach wie vor eine große Anzahl von Jugendclubs, in denen mit viel Engagement und fachlich motivierten Mitarbeiter(inne)n Jugendarbeit gemacht wird. Es fehlt aber an Beschäftigungsmaterial, Lehr-

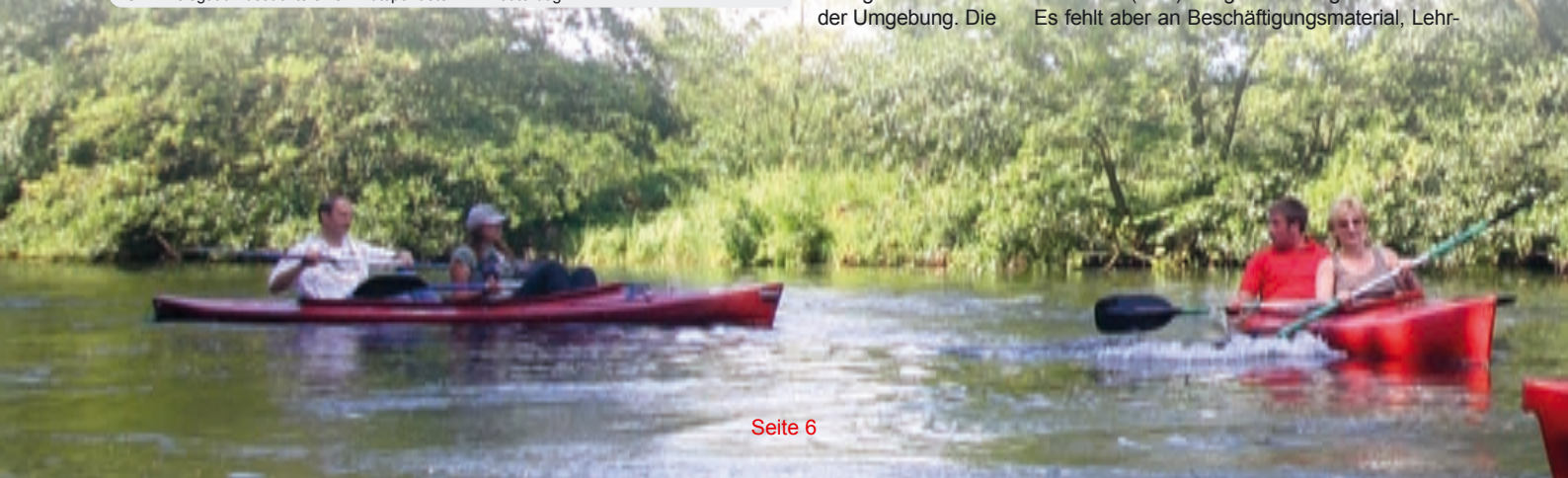
Folgende Projekte wollen wir in der nächsten Zeit realisieren:

Projekt 1: Unterstützung bei der Bekämpfung von Altersarmut

Das Ukrainische Rote Kreuz (URK) in der Provinz Charkow leistet über „soziale Anlaufstellen“ eine aufopferungsvolle Arbeit in der Betreuung armer, älterer und hilfebedürftiger Menschen der Umgebung. Die



URK-Delegation besuchte einen Blutspendetermin in Jüterbog



der Ukraine werden konkret

URK-Delegation besuchte WW-Trainingscamp in Dahme

material usw., um eine abwechslungsreiche Kinder- und Jugendarbeit leisten zu können. Bereits bei unseren Besuchen in Jugendclubs in Polen hatten wir festgestellt, dass vielfach auch eine Versorgung mit Speisen von Nöten ist, um die Kinder und Jugendlichen adäquat über den Tag zu betreuen.

Wir sammeln Geld, um diese Materialien einkaufen und eine „Suppenküche“ in Gang bringen zu können.

Projekt 3: Bekämpfung der hohen Zahl von Ertrinkungstoten (aufgrund fehlender Präventionsmaßnahmen).

So schlimm es klingen mag: In der Provinz Charkow ertrinken jährlich mehrere Hundert Menschen, weil sie nie in der Schule oder später schwimmen gelernt haben. Und für die über 1000 Seen in der Provinz gibt es nur 48 staatliche Rettungsschwimmer und –taucher. Deshalb wollen wir beim URK mit Hilfe unserer Rettungsschwimmer der DRK-Wasserwacht Multiplikatoren ausbilden, die dann in der Provinz Charkow Schwimmen lehren und so mit der Zeit eine eigene Wasserrettung auf ehrenamtlicher Basis aufbauen sollen. Dazu muss Ausbildungsmaterial ins Ukrainische übersetzt und gedruckt werden, die Auszubildenden müssen bei uns in Deutschland ausgebildet werden, Grundlagentechnik und Grundlagenmaterialien für den Aufbau einer Wasserwacht in der Ukraine müssen angeschafft werden.

Dafür suchen wir Sponsoren, die diese Arbeit (Materialkauf, Grundausschattung usw.) unterstützen. Die praktische Arbeit des Lehrens und der Übungsleitung übernimmt natürlich unsere DRK-Wasserwacht

Projekt 4: Förderung der Jugendbegegnung und des Jugendaustauschs

Motivation und Begeisterung für etwas entsteht häufig durch Sehen, Kennenlernen und ggf. Nachahmung. Dazu gehören demokratische Spielregeln im Umgang miteinander genauso wie das gesellschaftliche Leben und Miteinander. Deshalb wollen wir junge Menschen aus der Provinz Charkow einladen (wie bereits Anfang August 2008 geschehen), um diesen unsere

Neue Ausstellung der Rotkreuzgeschichtlichen Sammlung: 125 Jahre DRK-Wasserrettung



[HAS] Die diesjährige rotkreuzgeschichtliche Ausstellung im HAUS DES EHRENAMTS in Luckenwalde, Neue Parkstr. 18, ist dem 125jährigen Jubiläum der Wasserrettung im Deutschen Roten Kreuz gewidmet. Mit Exponaten aus dem Fundus der Sammlung und Leihgaben anderer Institutionen wird die Ausstellung Geschichte und Gegenwart der Wasserrettung, die auch in unserem Kreisverband mit sechs Wasserwachten zu den aktivsten DRK-Einheiten gehört, in Texten, Bildern und Objekten darstellen.

Ihren Anfang nahm die DRK-Wasserrettung in Bayern, als die Sanitätskolonne in Regensburg sich um die Opfer des Donau-Hochwassers vom Februar 1883 kümmerte. Die Präsidentin des Bayerischen Roten Kreuzes, Prinzessin Christa von Thum und Taxis, wird am Freitag, dem 10. Oktober 2008, Gast des Kreisverbands sein und um 17 Uhr die Ausstellung eröffnen.

Alle DRK-Mitglieder sind herzlich eingeladen. □

Lebensverhältnisse zu zeigen und sie zu motivieren, sich aktiv in das gesellschaftliche Leben einzuschalten. Genauso, wie unsere jungen aktiven Mitglieder die Möglichkeit erhalten sollen, sich in der Region Charkow ein eigenes Bild zu machen.

Auch dafür suchen wir Sponsoren (Fahrkosten, Verpflegung, usw.). □



Besuch der Kneipp-Kita LÖWENZAHN in Großbeeren, die URK-Delegation: Oleksii Kurtsev, Kateryna Spesyva, Alla Ientina, Diana Sharafutdinova, Iuliia Zavgorodnia, Dmytro Bludov und Daniela Savina Puertas (v.l.)



Die Kanutour in Lübben sorgte für eine willkommene Abwechslung



Kita LÖWENZAHN auf Exkursion

Ein Dankeschön an die freiwillige Feuerwehr Großbeeren



Herr Henning erklärte den Kindern die Technik der Feuerwehr

[CG] Im Juni und Juli besuchten die Vorschulkinder der Hasen- und Igelgruppe sowie die ältesten Kinder der Katzen- und Bienengruppe aus der DRK-Kita LÖWENZAHN Großbeeren die Feuerwehr in Großbeeren.

Herr Henning erklärte ihnen, wie man sich verhält, wenn es brennt. Die Kinder lernten, dass Feuer zum Brennen Luft braucht und dass man eine Kerze, auch wenn es „nur“ eine Geburtstagskerze ist, nicht allein lassen darf. Die werden Kinder auch nicht vergessen, wie die Notrufnummer der Feuerwehr ist und was man im Brandfall am

Telefon alles sagen muss. Sie konnten selbst die Notrufnummer

wählen und dann auf die Fragen, die Herr Henning am anderen Telefon stellte, antworten. Nach der ganzen Theorie wurde den Kindern auch noch die Feuerwehr gezeigt. Die Drehleiter wurde extra für die Kinder ausgefahren. Alle staunten, wie lang und hoch die Leiter ist. Zum Abschluss des Besuchs bekam jedes Kind

Festveranstaltung am 30. November 2008 100 Jahre „Sanitätskolonne Luckenwalde“

[HAS] Am 30. September 1908 wurde in Luckenwalde die Sanitätskolonne des Roten Kreuzes gegründet. Dieses runde Jubiläum begeht der DRK-Ortsverband Luckenwalde mit einer Festveranstaltung, die am Sonntag, 30. November im Foyer im HAUS DES EHRENAMTS in Luckenwalde, Neue Parkstr. 18 stattfinden wird. Nach dem Grußwort der Bürgermeisterin Elisabeth Herzog-von der Heide, deren Amtsvorgänger Hermann Schmidt 1908 der erste Vorsitzende der Sanitätskolonne war, wird Prof. Dr. Rainer Schlösser, der derzeitige Vorsitzende des Ortsverbands Luckenwalde, in einem nicht allzu langen Vortrag die Luckenwalder Rotkreuzgeschichte Revue passieren lassen. Frau Elka Freudenberger, Leiterin der Stadtbibliothek, moderiert anschließend eine Podiumsdiskussion mit „Zeitzeugen“: Kamerad Otto Stock, der seit mehr als 70 Jahren Mitglied des Luckenwalder Roten Kreuzes ist; Frau Dr. Eva Wessel, die nach dem Krieg als Ärztin zusammen mit dem DRK der gerade entstandenen DDR das Gesundheitswesen in Luckenwalde aufgebaut hat; Harald-Albert Swik, der seit der Wende das Rote Kreuz unserer Region als Kreisvorsitzender gestaltet. – Anschließend wird die Feldküche für das leibliche Wohl sorgen.

Alle DRK-Mitglieder des Ortsverbands Luckenwalde und alle Interessierten sind hiermit auf das Herzlichste eingeladen. □

eine Urkunde, die diese am Nachmittag stolz ihren Eltern zeigten.

Auf diesem Wege möchten sich noch einmal alle Kinder und Erzieherinnen recht herzlich bei Herrn Henning von der Freiwilligen Feuerwehr Großbeeren bedanken, dass er sich die Zeit nahm, um alles so toll zu erklären. □

Hier war was los!

Erster Trödelmarkt in Lieberose durch das FiZ organisiert

[CSc] Am 19. Juli fand im FiZ der erste Lieberoser Trödelmarkt statt. Mit viel Enthusiasmus und keinerlei Erfahrung wagten wir uns an das Unternehmen Trödelmarkt. Wir, das sind die vielen ehrenamtlichen Helfer und die Mitglieder des Arbeitslosentreffs vom FiZ. Und ab ging die Post. Bei herrlichem Wetter füllte sich der Innenhof rasch mit vielen Tischen und Ständer und sogar ein Wohnwagen bot Platz für zwei

Trödler. Für die meisten Aussteller war es auch eine Premiere und so versuchte jeder so gut es ging seine Stücke an den Mann bzw. die Frau zu bringen. Etwas Besonderes hatten sich die Doberburger einfallen lassen. Mit einem Gemeinschaftsstand und einer Lesecke zogen sie viele Besucher an. Den Erlös des Trödelns wollen sie für die Errichtung eines Kinderspielplatzes in Doberburg verwenden. Die Attraktion aber war

ein Gast aus Berlin. Die imposante Dame mit Hut und den vielen schönen Sachen verstand es auf perfekte Weise, die Wünsche der Kunden zu wecken und auch noch zu erfüllen. Das war schon hohes Verkaufsniveau und so mancher zog hochbeglückt von ihrem Stand. Da konnten wir alle noch etwas lernen! Mit Glück werden wir sie noch im Herbst hier im FiZ erleben können, wenn sie mit ihrer kleinen Band Schlager und Chansons aus den dreißiger Jahren vorführen wird. Darauf können wir uns schon jetzt freuen. Aber außer Trödeln, Schauen und Staunen, konnte noch der leckere Kuchen probiert werden und viele nutzen die Gelegenheit, mit dem Kahn unser schönes Mühlenfließ zu erkunden. Besonders viele ehemalige Lieberoser zeigten sich überrascht von dieser besonderen Mischung aus Unterhaltung, Genuss und Natur. Schöner kann man einen Nachmittag nicht verbringen. Aber nicht nur die Lieberoser kamen zum Schnuppern, auch viele Urlauber aus Nah und Fern machten Halt in Lieberose. Das kann unserem Städtchen nur gut tun. Bedanken möchten wir uns für gute Ratschläge, Hinweise und Hilfe beim Amt Lieberose/Oberspreewald und dem DRK-Kreisverband Luckenwalde sowie den vielen fleißigen Helfern und unserem „Rudelführer“ Herrn Günter Bramburger. Auf jeden Fall waren sich die Veranstalter einig: mit den gemachten Erfahrungen und den vielen schönen Eindrücken wird es bestimmt einen nächsten Trödelmarkt in Lieberose geben. □



Nachdem Trödeln blieb noch Zeit für Gemütlichkeit und einen gepflegte Schwatz unter Bekannten

Familie im Zentrum immer aktiv

Kreative Angebote und Ergebnisse von und mit Familien

Familien ganz schön kreativ

[JH] Im Haus des Ehrenamts des DRK-Kreisverbandes Fläming-Spreewald e.V. wurden unterschiedliche Werke von Familien ausgestellt. Die Ausstellung mit dem Namen „Kreative Familien, Familien ganz kreativ“, eine Initiative des FiZ Familie im Zentrum, hat Familien über einen Zeitraum von einem halben Jahr begleitet, und in diesem Rahmen sind dementsprechend, wunderschöne Kunst-



Interessante Kunstwerke bot die Ausstellung

werke entstanden. Dabei war es wichtig, Familien die Möglichkeiten aufzuzeigen, womit man im Alltag kreativ sein kann. Aus den unterschiedlichsten Materialien sind ganz spannende Bilder und auch Skulpturen entstanden. Die Familien haben viel Herzblut in jedes einzelne Detail gesteckt und während der Ausstellungseröffnung konnte dies durch die Anwesenheit von vielen Gästen gewürdigt werden.

Ferienspaß im Reich der Sinne

In den Sommerferien trafen sich die Ferienkinder des Großmachnower Hortes „Lummerland“ mit der Mitarbeiterin Fanny Lißner des DRK-FiZ Hauses der Familie in Rangsdorf. Mit ihr gemeinsam wollten die Kinder eine kleine Sinnesschule durchwandern.

Im Freien, wie auch im erst kürzlich eröffneten FiZ-Haus der Familien in Rangsdorf gab es verschiedene Spiele und Aufgaben rund um die fünf Sinne: sehen, hören, riechen, schmecken und fühlen, darunter zum Beispiel uralte Spielklassiker wie „Seifenblasenfängen“,



Ob die „Stille Post“ wohl ankommt

„Stille Post“ und „Schattenfiguren“. Aber es gab spielerisch auch viel Neues über den Körper und seine Sinne zu erfahren, zum Beispiel mit den „Wandersteinen“, „Geräuschmemory“ und „Spielfänge mit der Sonne“. Besonders viel Spaß hatten die Kinder an den „Vertauschten Ohren“, einem kniffligen „Geschmackstest“ für die Zunge und den neuartigen Memoryspielen für Ohren und Nase. Zum Schluss gab es für jedes Kind nicht nur ein Schattenporträt und einen Silberlumpen, sondern auch viele neue Spielanregungen zum gemeinsamen Zeitvertreib für Schule, Hort und auch zu Hause. □

Snoezelen von Raum zu Raum

Neues mobiles Freizeitangebot in der Wohnstätte Zossen

[EM] Seit einigen Wochen ist in der DRK-Wohnstätte für Menschen mit schweren geistigen und Mehrfachbehinderungen HAUS AM ALTEN SCHLOSSPARK in Zossen ein Snoezelen-Wagen im Einsatz. Konzipiert und hergerichtet wurde er in freiwilligen Arbeitsstunden von der Mitarbeiterin der Einrichtung, Marianne Seiffert und ihrem Ehemann, Horst Seiffert. Ein „ausrangierter“

fahrbarer Pflegenachtisch wurde von den beiden so umgebaut, dass seitlich eine Wassersäule angebracht werden konnte. Ebenso finden ein Stereoradio mit CD-Player, ein Fiber-Ufo mit farblich wechselnden lichtleitenden Fasern und zahlreiche Materialien zur basalen Stimulation, wie Massagebälle, Greif- und Therapiematerial, auf und in dem Snoezelen-Wagen Platz. Weiterhin ist ein

Menschen mit Behinderung entsprechend ihren Wünschen sinnliche Erfahrungen sammeln können, genutzt werden. Er ist jedoch auch anwendbar für eine gezielte und strukturierte therapeutische Förderung der grundlegenden Sinnesempfindungen, wie es der reformierte Ansatz des Snoezelen-Konzeptes vorsieht.

So gibt es jetzt auch für die Bewohner, die aus gesundheitlichen Gründen ihr Bett nicht verlassen können, um den Snoezelen-Raum der Einrichtung zu besuchen, mehrere Möglichkeiten, um zu entspannen oder um bei ihnen verschiedene Sinne therapeutisch gezielt anzuregen und weiterzuentwickeln. Schnell lässt sich mit Hilfe des Wagens in Bewohnerzimmern oder Aufenthaltsräumen eine gemütliche und stimmungsvolle Atmosphäre schaffen.

Der Snoezelen-Wagen wird von Marianne Seiffert, Mitglied des Internationalen Fördervereins „Basale Stimulation“ und ausgestattet mit dem entsprechenden Fachwissen, im September im Rahmen einer internen Weiterbildung den anderen Behinderteneinrichtungen des DRK-Kreisverbandes Fläming-Spreewald e.V. vorgestellt. □



Heilerziehungspflegerin Marianne Seiffert (li.) mit dem Snoezelenwagen am Bett eines Bewohners

Projektor vorge-sehen, für den jedoch noch einige Sponsorengelder notwendig sind.

Der mobile Wagen kann im Sinne des klassischen Snoezelen-Konzeptes als Freizeitangebot, bei dem

Kreisverband ermittelte die Besten

DRK-Kreiswettbewerb der Wasserwachtler und der Bereitschaften in Dahme



Ergebnisse: „Erste Hilfe“

1. SEG Königs Wusterhausen
2. WW Lübben
3. OV Bestensee/Gussow
4. OV/WW Jüterbog (gemischt)
5. WW Jüterbog (gemischt)

Ergebnisse: „Wasserwacht“

AK 1

1. Jüterbog
2. Zossen

AK 2 und AK 3

1. Jüterbog

Erwachsen (Herren)

1. Dahme

Erwachsen (Damen)

1. Zossen

Erwachsen (gemischt)

1. Lübben
2. Jüterbog
3. Dahme

Gegner von Zwang und Zwist

200. Geburtstag: Friedrich Wilhelm Loeff gründete nach der Schlacht bei Langensalza den DRK-Suchdienst

[RSc] Kaum jemand kennt seinen Namen: Friedrich Wilhelm Loeff, geboren am 25. Juli 1808 in Magdeburg, später Bürger der Stadt Langensalza. Aber sein Lebenswerk ist bis heute in aller Munde. Denn er war der Begründer des DRK-Suchdienstes.

Loeff erlebte als Kind den Abmarsch der sieggewohnten französischen Truppen aus Magdeburg auf dem Weg nach Russland. Er sah dann aber auch 1813 die Rückkehr der geschlagenen Armee. Die Bilder blieben dem aufgeweckten Knaben deutlich in Erinnerung. Immer wieder erlebte er auch, wie Soldaten thüringischer oder westfälischer Regimenter versuchten, aus der napoleonischen Armee zu desertieren, und nur die harte französische Militärgerichtsbarkeit konnte sie daran hindern. So erlebte Loeff als Kind die öffentliche Hinrichtung eines Deserteurs auf dem Altmarkt in Magdeburg, ein Erlebnis, das er nie vergaß. In Loeff festigte sich damals die Abneigung gegen jeden militärischen Zwang und jede willkürliche Herrschaft, eine Haltung, die ihn später bei seinen Bemühungen um eine friedliche Beilegung der Zwistigkeiten zwischen Hannoveranern und Preußen in Thüringen beflügeln sollte.

Loeff wurde Lehrer und unterrichtete vor allem Physik und Mathematik. 1828 waren an der Universität Berlin Humboldt, Ohm und Gauß seine akademischen Lehrer. 1830 bestand er seine Examina glänzend. Danach war er Lehrer in Cottbus und Aschersleben, lebte aber mit seiner Familie, zu der zehn Kinder gehörten, in Armut und Geldnot. Schließlich bewarb er sich mit Erfolg um die Leitung des Realgymnasiums in Gotha. Dorthin siedelte die Familie 1845 um und hatte nun bessere Lebensbedingungen. In Gotha übernahm Loeff den Vorsitz des Gewerbevereins, war bald im Vorstand der Baugewerbeschule und in einer Sonntagsschule tätig. Er gründete einen Kunstverein und reorganisierte die Feuerwehr. Das alles waren demokratisch-bürgerliche Tätigkeiten, sie wurden am Hofe in Gotha argwöhnisch beäugt. In Folge von Intrigen und Drohung beantragte er schließlich den

Wohnungswechsel nach Langensalza. Das wurde genehmigt. Dort gründete er eine Privatschule, leitete die Töchterschule, gründete die Freimaurerloge, verfasste ein gediegenes Fremdwörterbuch, ein Geographiebuch, eine Geschichte der Astronomie.

Sein wesentliches Verdienst war aber sein Einsatz vor, während und nach der Schlacht bei Langensalza 1866. Am Tag, an dem die Freimaurer ihre Johannisfeier hatten, am 24. Juni 1866, sah Loeff die blutige Auseinandersetzung zwischen der 20 000 Mann starken Hannoverischen Armee und den nur etwa 6000 Preußen kommen. Da König Georg V. von Hannover Logenbruder war, bat Loeff ihn um eine Audienz. Er wurde vorgelesen und legte dem König dar, dass man das Blutvergießen noch vermeiden könne. Georg aber konnte Loeffs Ausführungen nicht folgen. Jedenfalls musste Loeff das Schützenhaus unverrichteter Dinge verlassen. In der Tat kam es am 27. Juni zu der blutigen Schlacht, bei der erstmals Rot-Kreuz-Helfer auf dem Schlachtfeld den Opfern halfen.

Während der Schlacht bemühte sich Loeff mit seiner Tochter Bianca bis zur Erschöpfung um die Verwundeten in den Lazaretten. Er versorgte sie mit dem Notwendigen und betreute in seiner Wohnung erschöpfte Helfer, Ärzte und Verwundete. Sein Hauptverdienst aber war es, dass er nach der Schlacht einen Suchdienst ins Leben rief. Er legte ein Verzeichnis an, in das er alle Angaben über Tote, Verwundete, Gefangene aufnahm, um Angehörigen, die aus Hannover oder Preußen in



Friedrich Wilhelm Loeff (1808 - 1889)

Ungewissheit über das Schicksal ihrer Brüder oder Väter schwebten, Auskunft zu geben. Dazu ließ er 2000 Formulare drucken, auf denen Hilfspersonen Personalien notieren sollten. In allen folgenden Kriegen nahm sich das Rote Kreuz dieser Aufgabe an.

Bis heute versucht der Suchdienst des DRK das Schicksal von Kriegsoffizieren auch aus dem Zweiten Weltkrieg aufzuklären. Allein voriges Jahr gingen bundesweit 55.000 Anfragen ein, davon betrafen 50.000 die Zeit von 1939 bis 1945. Jährlich kann der Suchdienst 1.000 Schicksale aufklären. Bis heute fehlen Angaben über 600.000 Menschen während der Kriegsjahre. Seit 1945 konnte der DRK-Suchdienst immerhin 16 Millionen Menschen zusammenführen.

Nach einem Beitrag von Klaus Pfeifer und Harald Rockstuhl in der Thüringer Allgemeinen vom 25. Juni 2008 □

Ausbildung beim DRK

Lebensrettende Sofortmaßnahmen für Führerscheinbewerber

Blankenfelde

Fahrschule Thiel
Am Brandenburger Platz 35

18. Oktober, 15. November, 6. Dezember, 17. Januar, 7. Februar, 28. Februar, 21. März

Jüterbog

Fahrschule Reich
An der Tränke 1

18. Oktober, 8. November, 29. November, 20. Dezember, 17. Januar, 14. Februar, 14. März

Königs Wusterhausen

DRK-Zentrum
Erich-Weinert-Straße 46

4. Oktober, 18./19. Oktober, 25. Oktober, 1. November, 15./16. November, 22. November, 29.

November, 6. Dezember, 13. Dezember, 20. Dezember, 17. Januar, 24. Januar, 7. Februar, 15. Februar, 21. Februar, 28. Februar, 14. März, 21. März, 28. März

Lübben

DRK- und THW-Gebäude
Berliner Chaussee 20

11. Oktober, 1. November, 22. November, 13. Dezember, 10. Januar, 31. Januar, 21. Februar, 14. März,

Luckau

DRK-Zentrum
Jahnstraße 8

18. Oktober, 22. November, 20. Dezember, 17. Januar, 14. Februar, 14. März

Luckenwalde

Haus BRAHMBUSCHSTRASSE
Carl-Drinkwitz-Straße

11. Oktober, 25./26. Oktober, 8. November, 22./23. November, 6. Dezember, 20. Dezember, 10. Januar, 24. Januar, 7. Februar, 21./22. Februar, 7. März, 21. März

Ludwigsfelde

DRK-Zentrum
Geschwister-Scholl-Straße 38

4. Oktober, 18. Oktober, 1. November, 15. November, 29./30. November, 13. Dezember, 10. Januar, 24./25. Januar, 7. Februar, 21. Februar, 7. März, 21./22. März

Zossen

Rettungswache
An der Gerichtstraße 1

4. Oktober, 18. Oktober, 1. November, 15. November, 29. November, 13. Dezember, 17. Januar, 31. Januar, 14. Februar, 28. Februar, 14. März, 28. März

Erste Hilfe

Königs Wusterhausen

DRK-Zentrum
Erich-Weinert-Straße 46

11./12. Oktober, 16./17. Oktober, 8./9. November, 20./21. November, 11./12. Dezember, 15./16. Januar, 31.1/1. Februar, 26./27. Februar, 7./8. März, 26./27. März

Lübben

DRK- und THW-Gebäude
Berliner Chaussee 20

13./14. Oktober, 15./16. November, 15./16. Dezember, 9./10. Februar, 23./24. März

Luckau

DRK-Zentrum
Jahnstraße 8

1./2. Dezember, 2./3. März

Luckenwalde

Haus BRAHMBUSCHSTRASSE
Carl-Drinkwitz-Straße

7./8. Oktober, 1./2. November, 25./26. November, 13./14. Dezember, 16./17. Dezember, 13./14. Januar, 10./11. Februar, 14./15. Februar, 10./11. März, 30./31. März

Ludwigsfelde

DRK-Zentrum
Geschwister-Scholl-Straße 38

6./7. Oktober, 1./2. Dezember, 19./20. Januar, 16./17. März

Zossen

Rettungswache
An der Gerichtstraße 1

25./26. Oktober, 4./5. November, 6./7. Dezember, 18./19. Dezember, 22./23. Januar, 21./22. Februar, 12./13. März

Erste Hilfe-Training

Königs Wusterhausen

DRK-Zentrum
Erich-Weinert-Straße 46

9. Oktober, 13. November, 18. Dezember, 22. Januar, 24. Februar

Lübben

DRK- und THW-Gebäude
Berliner Chaussee 20

3. November, 8. Dezember, 16. Februar

Luckau

DRK-Zentrum
Jahnstraße 8

24. November, 9. Februar

Luckenwalde

Haus BRAHMBUSCHSTRASSE
Carl-Drinkwitz-Straße

14. Oktober, 27. November, 9. Dezember, 15. Dezember, 21. Januar, 12. Februar, 4. März, 25. März

Ludwigsfelde

DRK-Zentrum
Geschwister-Scholl-Straße 38

13. Oktober, 8. Dezember, 26. Januar, 23. Februar, 23. März

Zossen

Rettungswache
An der Gerichtstraße 1

15. Oktober, 18. November, 29. Januar, 19. März

Helfer in der Pflege

Königs Wusterhausen

DRK-Zentrum
Erich-Weinert-Straße 46

werden kurzfristig bekannt gegeben

Luckenwalde

Haus BRAHMBUSCH-STRASSE
Carl-Drinkwitz-Straße

28. Oktober bis 19. Dezember

Zossen

Rettungswache
An der Gerichtstraße 1

17. September bis 11. November
4. Februar bis 27. März

Erste Hilfe am Kind

Luckenwalde

Haus BRAHMBUSCHSTRASSE
Carl-Drinkwitz-Straße

4. Oktober, 14. März

Zossen

Rettungswache
An der Gerichtstraße 1

22. November

